

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp  
Breithaupt, Johann Christian**

**Madras, 01.01.1754-31.12.1754**

8. - 14. Dezember 1754

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187607



auf Rudupareitseri beschuldigen, wo bei sich zum ungerührt bezeugen, dieser aber  
gläubig beseitigt.

8. Von dem was die Jesuiten auf ihrem gesagten Gesandten mit Friden und Röm,  
sich bezeugen, so haben wir kürzlich folgendes mit: Curupadam, welcher wir  
dem auf Cudular am 12. Nov. gesandten und unter solchen dato gedachten ältesten  
Portugiesischen Bischof Ruabon zu einem Briefe Gesandten mit gegeben, hat bei sich,  
nur Zurückkunft erzehlet, daß er selbst, auf der das ungewöhnlichen starben Argwohn  
und Massakelien haben laugen und geschehenen Gesandten, am vorfindenden  
ten, zum Teil mit Friden, zum Teil mit Römischen Geistern, von der einigen was  
Evangelischen Religion geschehen, wozu unter anderen Gelegenheiten gegeben hat,  
daß er mit seinem Gesandten das Abend in dem Rufe Gänsschen in Gegenwart der  
mit da gewesenen Friden oder Römischen Personen, geteilt etc. Der Catechet Schaw  
wrimatta, so dieser Tag auf Cobolam gegangen, um seinen unformale ge,  
daß der Anwesenheit Njanapragasam daselbst in dessen Anwesenheit, wozu  
derselbe und dieser in des Monats gebrun lassen, zu bezeugen, hat dieser einen  
seinen Gesandten, so er sich mit einigen indischen Römischen gesandt, auf dem  
Anger sich und der einigen General Verkägen an Friden gesand, auf das gedachten Nja  
napragasams Frau und Vörsinger Vater, so nach Römisch sind, wir auf dem Römischen  
Mann so das Alles überbracht, und wieder mit ihm dafür zurück gegangen ist, zur Anwe  
sung der Evangelischen Lese veranlaßt, und an der Frau was angenommen, daß sie  
an ihre dazu unser Genugheit als zinsor von sich blieben lassen, wir sie dann auf in  
sich Gottesdienst mit bezeugen hat. Nallappen und Boas haben in Sulei mit  
einigen von dem Friden welcher am 28. d. des vorigen Monats alle in dem Vortrag  
mit angeführt haben, nur willkürliche Unterredung gesandt, wobei einer in  
sonderheit ihnen festig widerstehen und große Minderdinge von ihrem Götzen  
in Tirupadi vorgegeben hat.

14. Gestern hat mir wohl bezeugt und dieser Lohnd hat folgende Frau von in dem Por  
tugiesischen Gummier, die von einigen Japan auf der Fingstischen Reise zu und ge  
kommen ist, und von der Zeit an bis an die Ende sich als eine erste Liebhaberin des  
Göttlichen Wort, Gesang und Gebete bezeugen hat. Die hat nicht nur die Portugies  
schen



ihren Predigten und Catechisationes in die gesetzet, sondern auch in der Zeit da sie  
 noch allmählich freier gehen konnten, den Tamelesischen Gottesdienst besucht, und alle son-  
 nentaglich von einander befragt ward, ob sie denn auch den Vortrag in der Tameles-  
 ischen Sprache verstehen könnten, zur Antwort gegeben, daß wenn sie auch sonst in der Sprache  
 verstehen könnten, alle diese Masuren Inseln, so frey ihr solches schon genung. Vor satz sich gar  
 einflüchtig auch noch auf ihrem letzten Tage mit Dankbarkeit gegen Gottes Ge-  
 heil zu danken, daß er sie noch zu Ende des letzten Theils ihres Lebens auf der Insel  
 sehen durfte, und zum Licht seiner Evangelii bey ihm gebracht hat.  
 Die zwanzig letzten Jahre hat sie bey Tag und bey Nacht die Psalmen am  
 Lieder geduldet, und sich daher gar öfters noch immer selbigen Auflösung ge-  
 thet, daß sie sich selbst an dem letzten Monat: Dardius nicht abfallen lassen  
 den Gottesdienst und andern christlichen Übungen bey und mit bey zu wehren,  
 ob sie sich gleich von jemandem hat müssen auf den Arm zu bringe lassen, oder an dem  
 Arme führen lassen. Auf ihrem letzten Tage haben wir sie öfters besucht, und ihr  
 gesprochen und geteilt, da sie sich unermüdet gegen uns sehr wohl andenkend, auch mal  
 hat sie in dem schafflosen Waisentum zu Gott und ihrem Erlöser fliehen und sagen. In  
 zwanzig Tagen vor ihrem Ende lag sie sprachlos, das brachte sie bey dem Tode her. In  
 dem letzten Wort so man ihrem Tode verständlich von ihr gehört hat, war: Ich danke  
 dir an Gott und daß sich Geistlich immer bey ihm annimmt. Weil sie gestorben, als am  
 letzten Tage ihres Lebens, ganz und gar nicht mehr leben ließ, daß sie etwas mehr oder  
 weniger von dem was gesagt, und worin sie befragt würde, so schliefte man Gott für  
 sie um eine baldige Auflösung an, und sprach den göttlichen Engeln über sie. Vor  
 auf sie gegen den Abend bey Lesung göttlicher Worte, so war sie von der Fortdauer  
 ihres Beschlusses ganz fest, ringschlossen, und frühr ihr Körper von ihm mit Ge-  
 sang und Gebet zur Erde bestattet worden ist.

16. Au den Capitaine Gaupp, Commandirenden Officier in Singilipoeter, in  
 unser Land einzuweihen, hat auf der Insel gegen Sadras liegenden Fort, so die Engländer  
 der vor einigen Jahren der französischen Macht abgenommen, sandten wir am 9.  
 Nov. einige Trümpfe gedruckte Verdienste von Gallen, in welchen es unter dem  
 von 2. Jahren mit England geschickten Versitzer Compagnien der jungen Trümpfe  
 offi